

Jesaja

I. Historischer Hintergrund

Jesaja diente von 739 v. Chr. (das Todesjahr des Königs Usija: 1,1 und 6,1) bis in die Herrschaft von Manasseh (696-642 v.Chr.). Jesaja hat etwa 50 Jahre als Prophet gedient und laut Tradition wurde er von König Manasseh zersägt.

Weil Jesaja Menschen in drei unterschiedlichen historischen Zeitperioden adressiert, behaupten manche liberale Gelehrten, dass es mehrere Verfasser dieses Buches gibt. Aber Gott hat Jesaja das Wort für seine Generation und für die nächsten Generationen gegeben. John Oswalt teilt diese Zeitperioden folgendermaßen auf:

Das erste historische Umfeld ist von 739-701 vor Christus. Dieser Zeitspanne wird in den Kapiteln 1-39 abgedeckt. Die zweiten und dritten Perioden finden statt lange nach dem Tod von Jesaja. Diese sind die Perioden des Exils (605-539) in den Kapiteln 40-55 und der Rückkehr (...539-400) in den Kapiteln 56-66.¹

Es ist aber deutlich anhand des Inhalts der Prophezeiungen des Gerichts und des Friedenreiches, und anhand des Rests der Bibel, dass Jesajas Botschaft bis in die heutige Zeit gemeint ist. Denn Jesaja wird häufig im NT zitiert und die Verheißungen Gottes durch Jesaja werden zum Teil von Jesus und seinen Aposteln als noch zukünftig dargestellt (wie z.B. 2.Petrus 3,13).

II. Aufteilung des Buches

1,1-5,30 Die gegenwärtige Widerspenstigkeit Israels und Gottes Verheißung Seines Friedensreiches.

6,1-13 Die Berufung Jesajas

Der Auftrag von Jesaja in Kapitel 6,9-13 lautet:

⁹ Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Hören, ja, hören sollt ihr und nicht verstehen! Sehen, ja, sehen sollt ihr und nicht erkennen! ¹⁰ Mache das Herz dieses Volkes fett, mache seine Ohren schwerhörig, und verklebe seine Augen: damit es mit seinen Augen *nicht* sieht und mit seinen Ohren *nicht* hört und sein Herz *nicht* einsichtig wird und es *nicht* umkehrt und Heilung für sich findet! ¹¹ Da sagte ich: Wie lange, Herr? Und er sprach: Bis die Städte verwüstet sind, ohne Bewohner, und die Häuser ohne Menschen und das Land zur Öde verwüstet ist. ¹² Der HERR wird die Menschen weit fortschicken, und die Verlassenheit mitten im Land wird groß sein. ¹³ Und ist noch ein Zehntel darin,

¹ John N. Oswalt, *The Book of Isaiah, Chapters 1–39*, The New International Commentary on the Old Testament (Grand Rapids, MI: Wm. B. Eerdmans Publishing Co., 1986), 4.

so wird es wieder dem Niederbrennen anheimfallen wie die Terebinthe und wie die Eiche, an denen beim Fällen ein Stumpf *bleibt* - ein heiliger Same ist sein Stumpf.

In 29,9-16 haben wir eine Erklärung dieses Auftrags. (siehe auch Johannes 12,37-43 und Matthäus 15,1-14).

7,1-39,8: Hier führt Jesaja seinen Auftrag aus, indem er Gericht und Rettung prophezeit und allen Menschen deutlich macht, wem sie vertrauen sollen.

Am Ende von 39 teilt Gott Hiskia mit, dass der König von Babylon Israel gefangen wegführen wird. Die Geschichte in 36,1-39,8 wird hier in Jesaja erzählt, damit es jedem klar wird, dass Gott die Macht hat, Israel von mächtigen Nationen zu schützen. Er hat mit Leichtigkeit Judah aus der Hand des Königs von Assur gerettet. Aber Gott kündigt auch die Wegführung von Judah nach Babylon etwa 100 Jahren im Voraus an. Jesaja wird nicht leben, bis Judah gefangen weggeführt wird, aber er ist seinem Auftrag in 6,9-13 treu. Mit dieser Prophezeiung in 39,6-8 hat er seinen Auftrag erfüllt. Jetzt ab 40,1 bekommt er einen neuen Auftrag: Das Volk nach der Wegführung zu trösten. Das heißt, dass die Prophezeiung der Wegführung nach dem Tod von Hiskia markiert die Erfüllung des Auftrags von Jesaja in 6,9-13.

40,1-66,24: Jesaja hat einen neuen Auftrag: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ (Auch in Jeremia und Hesekiel sehen wir dieses Muster. Erst wurde Gericht prophezeit. Aber nachdem das Gericht eintraf, fing Gott sofort an das weggeführte Volk zu trösten. Vgl. mit Jer. 29,1-14; die Kap. 30-33; Hes. 34,12-48,35.)

Die Kapitel 40-49 betonen die Größe Gottes.

Die Kapitel 50-66 betonen das zukünftige Reich, obwohl dieses Reich auch in den ersten 39 Kapiteln häufig beschrieben wird. Gott vergewissert, dass es sich lohnen wird, an ihn zu glauben und weiter in der Gerechtigkeit zu wandeln. Denn er wird einen Unterschied machen zwischen den Gottlosen und den Gerechten. Es wird neuer Himmel und eine neue Erde geben. Das Heil ist auch für die Nationen.

III. Hauptthemen innerhalb des Buches

1. Gott konfrontiert Israel mit ihren Sünden:

Gott konfrontiert Israel mit ihrem Götzendienst und ihrer Unterdrückung der Geringen im Land: Kap. 1-5; 28,7-9; 59,1-2

2. Gott bietet Vergebung und Versöhnung Israel an, wenn sie nur von ihren Sünden umkehren: 1,16-18; 31,6; 55,1-8; 57,13.15

3. Die geistliche Blindheit und die Halsstarrigkeit der Israeliten wird mehrmals betont: 26,9-11; 28,12; 30,9-11; 42,23-25

4. Mehrmals wird Gericht gegen Israel und gegen die Nationen angekündigt:

Israel 5,8-17; 9,7-10,4; 17,1-14 usw.

Nationen 10,5-19 (Assur); 13,1-14,23 (Babylon); 14,24-32 (Assur und die Philister); 15,1-16,14 (Moab); 18,1-20,6 (Kusch-Ägypten); 21,1-10 (Babel); 21,11-17 (Edom und Arabien); 23,1-8 (Tyrus) usw.

Die Gerichtsankündigungen wechseln ab zwischen Israel/Judah und den Nationen. Gott verspricht aber mehrfach auch zwischendurch ein Friedensreich, das er selbst einführen wird: z.B. 25,1-12.

5. Gott vergewissert den Gottesfürchtigen, dass es ihnen gut gehen wird: 3,10; 33,15-24; 35,3-4; 51,1-8; 57,1-2.13

6. Gott wird die Nationen gegen Israel am Ende der Zeit sammeln und selbst für Israel kämpfen: 29,1-8

7. Trotz der Halsstarrigkeit des Volkes wird Gott einen Überrest nach Auswahl der Gnade retten zu seiner eigenen Ehre.

Diesen Überrest wird er in sein Friedensreich hineinführen. Sie werden von ihren vielen Sünden durch das Leiden des Messias gewaschen und gereinigt vor Gott: 1,9; 4,2-6; 11; 25,1-12; 27,12-13; 30,18-26; 35,5-10; 40,1-11

8. Die Souveränität Gottes in der Rettung des Überrests: 1,9; 4,1-6; 26,12-13.15; 29,22-24; 43,22-25; 44,23

9. Gott wird auch einen Überrest unter den Nationen für sich retten: 42,1-7; 49,1-7; 55,1-8; 56,3-8

10. Begriffe und Prophezeiungen bezüglich Jesu Christi:

- Immanuel: 7-8

Immanuel bedeutet „Gott mit uns“. Der Zusammenhang hier ist Gottes Nahkommen um zu richten. In dem Abschnitt 7,1-8,22 kommt dieser Begriff dreimal vor. In Matthäus 5,2 wird Jesaja 7,14 im Bezug auf das Wunder der Geburt Christi durch die Jungfrau Maria. In Jesaja 7 soll dieses Kind ein Zeichen für Gottes Gericht gegen den König von Israel (im Nordreich) und gegen den König von Aram, die gegen Ahas, den König von Judah (das Südreich) ausgezogen waren. Gott redet durch Jesaja zum König Ahas folgendes:

Jes. 7,10-17 ¹⁰ Und der HERR fuhr fort, zu Ahas zu reden, und sprach: ¹¹ Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott! In der Tiefe fordere es oder oben in der Höhe! ¹² Ahas aber sagte: Ich will nicht fordern und will den HERRN nicht prüfen. ¹³ Da sprach er: Hörst doch, Haus David! Ist es euch zu wenig, Menschen zu ermüden, daß ihr auch meinen Gott ermüdet? ¹⁴ Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen. ¹⁵

Rahm und Honig wird er essen, bis er weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen.
¹⁶ Denn ehe der Junge weiß, das Böse zu verwerfen und das Gute zu wählen, wird das Land verlassen sein, vor dessen beiden Königen dir graut. ¹⁷ Der HERR wird über dich, über dein Volk und über das Haus deines Vaters Tage kommen lassen, wie sie nicht gekommen sind seit dem Tag, an dem Ephraim sich von Juda getrennt hat: den König von Assur.

Wenn wir weiter in Jesaja lesen, sehen wir, dass Jesaja heiratet eine Jungfrau und ein Kind durch sie bekommt. Dieses Kind dient als das Zeichen, das in 7,10-16 gemeint ist, denn Ahas regierte als König über Judah von 732-716 v.Chr. Und in 723/2 wurde Samaria (die Hauptstadt von dem König des Nordreichs) von dem König von Assur zerstört und sie waren nach Assur weggeführt.

Die Frage ist denn, wie Matthäus Jesaja 7,14 in Bezug auf Jesus zitieren darf, wenn in dem Zusammenhang das Kind, das als Zeichen für das Gericht gegen Aram und gegen Samaria dienen sollte, bereits vor 723 geboren war, und das nicht durch ein Wunder. Die Antwort liegt darin, dass das Kind Jesajas einen anderen Namen bekam: *Schnell-Raub Eile-Beute* (8,3). In dem weiteren Zusammenhang wird der Begriff „Immanuel/Gott mit uns“ noch zwei weitere Mal verwendet und dies im Bezug auf zukünftiges Gericht und zukünftige Rettung für beide Häuser Israels. In den Kapiteln 7-9 sind mehrere Prophezeiungen, die allein auf Jesus treffen (z.B. 8,23-9,6), sodass Matthäus mit Sicherheit 7,14 im Bezug auf Jesus zitieren konnte.

- Stein des Anstoßes: 8,9-17 vgl. mit 1Pe. 2,8
- Der kostbare Eckstein: 28,16 vgl. mit 1Pe. 2,6
- Licht in der Finsternis: 8,21-9,1 vgl. mit Matt. 4,15-16
- Der Sproß: 11,1-10; 28,16
- Der Sohn Davids und der Sohn Gottes: 9,2-6
- Der Knecht des HERRN:
 - Auch ein Licht für die Nationen 42,1-7;49,1-7
 - Das Lamm Gottes: 53

11. Das Bußgebet Jesajas: 63,7-64,11

Dieses Bußgebet von Jesaja ist mit den Gebeten von Daniel (Dan. 9), Esra (Esra 9) und den Leviten (Neh. 9) zu vergleichen. Es betont die vergangene Treue Gottes gegenüber der Halsstarrigkeit und Widerspenstigkeit Israels. Das Gebet fleht Gott an sein Volk wieder aufzunehmen und es doch ans Ziel zu bringen. Hier geht Jesaja zurück auf die Einleitung des Buches indem er Gott daran erinnert, dass nicht Abraham der Vater Israels ist, sondern Jahwe selbst (vgl. 63,16 mit 1,2-4).

Da dieses Bußgebet die Zerstörung des Heiligtums und ein Zerstreuen der Israeliten unter den Nationen beschreibt (z.B. 63,18 und 64,4-6), dient dieses Gebet als für die zukünftigen Weggeführten. Daniel betete in Daniel 9 mit derselben Theologie und derselben Herzenseinstellung wie Jesaja.

12. Gott wird alles neu machen. Es wird neue Himmel und neue Erde geben:

In 65,1-66,24 reagiert Gott auf das Flehen von Jesaja in 63,7-64,11. Das heißt, dass Jesaja 65,1 bis zum Ende des Buches Gottes Antwort auf das Gebet von Jesaja ist. In dieser Hinsicht dient der Abschnitt 63,7-66,24 als Schlusswort für das Buch. In diesem Schlusswort wird Gottes gerechten Zorn gegen Israel rechtfertigt. Sie haben es verdient ausgerottet zu werden. Aber Gottes Treue in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft Israel gegenüber wird ebenso betont. Gott wird einen Überrest nach Auswahl seiner Gnade retten und sie in sein Ewiges Reich hineinführen.

IV. Hauptbotschaft des Buches

Gott offenbart sich in Jesaja als der „Heilige Israels“ (22-mal). Er ist der wahre Gott und er ist ein eifersüchtiger Gott. Er ist der Schöpfer aller Dinge und erhält alles in seiner Macht und er ist nicht bereit seine Ehre mit anderen zu teilen (40-49).

Israel hingegen geht ständig fremden Götzen nach und liebt ihren Nächsten nicht, wie sie sich selbst lieben. Das heißt, sie leben in Rebellion zu den Zehn Geboten. Gott offenbart sich als der „Heilige Israels“ und konfrontiert das Volk ständig mit ihren Sünden, aber sie wollen nicht hören. Aber trotz ihrer Sündhaftigkeit, wird Gott zu seiner eigenen Ehre einen Überrest für sich retten, nach Auswahl der Gnade. Diesen Überrest wird er durch das Leiden des Messias am Kreuz (siehe 53) von ihren vielen Sünden reinigen und sie mit sich selbst versöhnen. Gott wird wirken, dass sie umkehren und Buße tun.

Vier Namen von Gott, die häufig in Jesaja vorkommen, sind in 54,5 zu sehen.

^{ELB} **Isaiah 54:5** Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, HERR der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.

Diese Namen offenbaren Gottes **Person**, **Zweck** in der Schöpfung, **Plan** der Rettung und **Kraft** seinen Ratschluss zu verwirklichen.

Person: Er ist der „Heilige Israels“ (1,4; 5,19.24; 10,20; 12,6; 17,7; 30,11.12.15; 31,1 37,23; 41,14.16.20; 43,3; 45,11; 47,4; 48,17; 49,7; 54,5; 55,5; **56,15**; 60,9.14):

Absicht/Zweck: „dein Schöpfer“: 43,7; 45,11

Gott hat Israel geschaffen, damit sie ihm zur Ehre leben. Das ist aber auch sein Ziel in der Schöpfung für jeden Menschen gewesen. Der Mensch wurde in dem Bilde seines Schöpfers geschaffen, damit er ein Leben im Einklang mit dem Wesen seines Gottes führe. Aber durch den Sündenfall hat der Mensch ein sündiges rebellisches Wesen bekommen und er lebt in Feindschaft mit Gott, selbst wenn Gott ihn mit seinen Sünden konfrontiert und mit seinem Gericht bedroht.

Plan: „Erlöser“: 41,14; 43,14; 44,6; 44,24; 47,4; 48,17; 49,7.26; 54,5; 59,20; 60,16; 63,16

Jesaja offenbart Gottes Plan einen Überrest aus Israel und aus den Nationen für sich zu retten durch das Leiden des Messias am Kreuz (Hauptkapitel diesbezüglich ist **53**). Aber ab Kapitel 41 nennt Gott sich 12-mal den „Erlöser“ Israels. In 40,1 haben wir einen Übergang innerhalb des Buches. Obwohl Gott mehrmals in den Kapiteln 1-39 sein zukünftiges Reich und seine Absicht einen Überrest zu erretten verkündigte, ab 40,1 beginnt er das Volk zu trösten.

^{ELB} **Isaiah 40:1** Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.

Ein Teil dieses Trostes ist die Betonung auf Gott als der Erlöser Israels und nicht allein der Heiliger Israels.

Kraft: HERR der Heerscharen (d.h. Gott Allmächtig): 14,24-27; 43,13

Nichts kann Gott verhindern, die Rettung seines Überrestes zu auszuführen.